

Landwirtschaft in Verdichtungsräumen

Der Boden ist die wichtigste Produktionsgrundlage der Landwirtschaft. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens kommen Ansprüche an ihn aus den Bereichen Wohnen, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe, Verkehr, Erholung und Freizeit. Konfliktbereiche stellen darüber hinaus die Ansprüche auf gesunde Luft, Wasser und Landschaft dar. In Verdichtungsräumen sind die konkurrierenden Ansprüche an den Faktor Boden besonders stark ausgeprägt. Vor diesem Hintergrund vollzieht sich die agrarstrukturelle Entwicklung in Verdichtungsräumen schneller und spürbarer als in weniger dicht besiedelten Räumen. In den Vorträgen und Exkursionen unserer diesjährigen Frühjahrstagung wollen wir erörtern, welchen Konflikten die Landwirtschaft in Verdichtungsräumen ausgesetzt ist. Wir wollen aber auch danach fragen, welche Chancen die Verbrauchernähe der Landwirtschaft bietet.

P R O G R A M M

Mittwoch, 1. Juni 2005

16.00 Uhr **Stadtführung durch Ludwigsburg**

19.30 Uhr **Begrüßungsempfang**
Residenzschloss Ludwigsburg – Marmorsaal

Donnerstag, 2. Juni 2005

7.30 bis 17.00 Uhr **FACHEXKURSIONEN**

- A) Herausforderungen für die Landwirtschaft im Verdichtungsraum Stuttgart
- B) Nachhaltige Dorfentwicklung und Flächenmanagement im Kraichgau
- C) Region Heilbronn – Diversifizierung und Sonderkulturen
- D) Innovative Landwirtschaft in der Veredlungsregion Hohenlohe

18.30 bis 21.30 Uhr **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG**

Schloss Ludwigsburg – Ordenssaal

Grußwort

Werner SPEC, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg

Begrüßungsvortrag

Willi STÄCHELE, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg

Festvortrag

Prof. Dr. h. c. Reinhold WÜRTH, Unternehmer, Künzelsau

Anschließend gemeinsames Abendessen



Fotos: M. Busch

Schloss Ludwigsburg

ASG-Frühjahrstagung 2005

Freitag, 3. Juni 2005

8.30 bis 14.15 Uhr

VORTRAGSTAGUNG

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Begrüßung und Einführung

Bedeutungswandel der Landwirtschaft im Verdichtungsraum

Transparent und Verbrauchernah – der Verdichtungsraum kann auch als Chance für die Landwirtschaft genutzt werden

Regionale Landwirtschaft versorgt die Stadt – Regionalvermarktung erfolgreich praktiziert

Flächenkonkurrenz im Verdichtungsraum

- Das Projekt Fildermesse Stuttgart
- Kommunales Flächenmanagement

Ca. 15.30 bis 19.00 Uhr

Exkursion zum Kloster Maulbronn – vom Zisterzienserkloster zum Weltkulturdenkmal in einer Kulturlandschaft mit Stauseen, Weinbergen und Steinbrüchen

Samstag, 4. Juni 2005

7.30 bis 17.00 Uhr

Abschlussexkursion – Mittelalter, Wein & Salz

- Staufische Kaiserpfalz Bad Wimpfen
- Staatsweingut Weinsberg
- Salzbergwerk Bad Friedrichshall

Das vollständige Tagungsprogramm wird ab Ende März vorliegen und kann im Internet unter www.asg-goe.de abgerufen werden

Zur Tagungsregion:

Die Barockstadt Ludwigsburg und ihr Umland

Die Gründung von Ludwigsburg führt auf das Jahr 1704 zurück, als der württembergische Herzog Eberhard Ludwig knapp 15 km nördlich von Stuttgart den Grundstein für ein anfänglich als Jagdsitz geplantes Schloss legte und ab 1709 zur Ansiedlung einlud. Es entstand das „Schwäbische Versailles“, mit 452 Zimmern in 18 Gebäuden eine der größten deutschen Barockresidenzen, die bis heute den imposanten Mittelpunkt der am Neckar liegenden Stadt bildet.

Blühendes Barock in der Stadt der Schlösser und Gärten

Seit 1954 findet in den ehemaligen Schlossgärten der Residenz die Gartenschau „Blühendes Barock“ statt. Auf 30 ha werden ständig wechselnde Ausstellungen, Blumenschauen sowie Gartenkunst verschiedener Epochen und Regionen präsentiert. Die Garten-



Marktplatz Ludwigsburg

schau wurde anlässlich der 250-Jahr-Feier des Residenzschlosses initiiert und als Dauereinrichtung weitergeführt, obwohl sie ursprünglich nach sechs Monaten enden sollte.

Darüber hinaus zählen zwei weitere Schlösser zu den bemerkenswerten Sehenswürdigkeiten der Stadt: das Seeschloss Monrepos und – umgeben von einem ca. 70 ha großen Wildpark – das Jagd- und Lustschloss Favorite.

Auch die planmäßig angelegte Innenstadt rund um den historischen, arkadenumsäumten Marktplatz ist reich an barocker Architektur; zugleich besticht sie durch ihre Lebendigkeit. Unzählige Geschäfte, Restaurants und Cafés bekunden, dass die Zeit in Ludwigsburg keineswegs stehen geblieben ist. Über 85 000 Menschen leben im Stadtgebiet. Als Teil der hochindustrialisierten und dichtbesiedelten Region rund um die baden-württembergische Landeshauptstadt entwickelte sich Ludwigsburg zu einem dynamischen Wirtschaftsstandort. Branchen wie Maschinenbau, Automobilzulieferung, Finanzdienstleis-

tung und Handel prägen die Gewerbestruktur. Der Medienbereich und die Softwareentwicklung gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Vergangenheit und Zukunft begegnen sich auf Schritt und Tritt

Ihre Vergangenheit als zweitgrößte Garnisonsstadt Deutschlands hat Ludwigsburg durch den Abzug der letzten Soldaten im Jahr 1994 endgültig hinter sich gelassen. Unter dem Begriff Kasernenkonversion wird die Realisierung von neuen Nutzungsformen für die militärischen Liegenschaften zusammengefasst. Heute bietet ein nicht unerheblicher Teil der früheren Kasernenareale kulturellen oder künstlerischen Aktivitäten Raum. Z. B. befindet sich die 1991 gegründete Filmakademie Baden-Württemberg im ehemaligen Artilleriedepot.

Wie selbstverständlich spiegelt die Kultur selbst eine Einheit von Tradition und Moderne wider. Zu den renommiertesten Ereignissen gehören die Ludwigsburger Schlossfestspiele an den unter-



Schlossgarten Ludwigsburg

schiedlichsten Spielorten wie dem 1888 erbauten Forum am Schlosspark oder dem historischen Schlosstheater mit einem Programm, das durch seine Spartenvielfalt herausragt.

Neben dem Besuch zahlreicher Museen besteht in Ludwigsburg die Möglichkeit, eine im Bundesland einzigartige Porzellan-Manufaktur zu besichtigen. Die im Residenzschloss untergebrachte Manufaktur widmet sich historischen Arbeitstechniken, ohne auf moderne Produktionslinie zu verzichten. In Handarbeit werden barocke Dekore wie z. B. das Ludwigsburger Schuppenmuster, aber auch zeitgenössische Kunstgegenstände hergestellt.

„Denk mal Schiller“, so lautet das Motto des Schillerjahres 2005 in Ludwigsburg, unter welchem die verschiedensten Veranstaltungen und Aktionen stattfinden. Der Dichter (1759-1805) wurde in Marbach am Neckar geboren; einige Jahre seiner Kindheit verlebte er in Ludwigsburg, der „schwäbischen Poetenwiege, so bezeichnet, weil sie u. a. die Geburtsstadt von Eduard Mörike und Justinus Kerner ist.

Das Umland

Die Region um Stuttgart/Ludwigsburg wird im Südwesten vom Schwarzwald und im Süden von der Schwäbischen Alb abgegrenzt. Der Neckar, der schließlich bei Mannheim in den Rhein fließt, und seine Zuflüsse, wie Gloms, Enz, Rems, Bottwar oder Murr, durchziehen das Gebiet.

Trotz überdurchschnittlich hoher Bevölkerungsdichte gelang es, eine abwechslungsreiche und faszinierende Kulturlandschaft zu bewahren, die an klimabegünstigten Hanglagen nicht von Bauern sondern von „Wengertern“ genutzt und gestaltet wird. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Weinbaus ist entlang der Württembergischen Weinstraße abzulesen. Gespickt mit Sehenswürdigkeiten führt die als Ferienroute konzipierte Weinstraße



Landwirtschaft im Verdichtungsraum

durch alle Württembergischen Weinbaugebiete. Sie beginnt im Norden der Hohenloher Ebene, erreicht den Neckar bei Bad Friedrichshall, passiert Neckarsulm und die Weinstadt Heilbronn, macht am Stromberg einen Abstecher nach Westen, durchquert Stuttgart und endet am Fuße der Alb.

Zwischen Jagst- und Kochertal in der Hohenlohe können sich Urlauber/-innen von einer außergewöhnlich engen Verbindung zwischen Landwirtschaft und Tourismus überzeugen. Die Region Hohenlohe, eine von 18 Modellregionen des bundesweiten Wettbewerbs „REGIONENAKTIV“, setzt mit kreativen Strategien bei Vermarktung und Freizeitgestaltung Akzente für die Entwicklung ländlicher Räume.

Äußerst innovativ zeigt sich auch die Gemeinde Sternenfels am Stromberg. Aus dem ehemaligen Sandbauerndorf wurde ein moderner Gewerbestandort inmitten einer reizvollen und zudem geologisch interessanten Landschaft.

Richtung Bretten im Kraichgau, wo sich in historischer Kulisse das Gedächtnishaus des Huma-

nisten Philipp Melanchthon befindet, laden zahllose Burgen, das Kloster Maulbronn (seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe) und einige Kilometer südlich, in Eberdingen-Hochdorf, das Grab des Keltenfürsten zu Hochdorf zur Besichtigung ein.



Württembergische Weinstraße